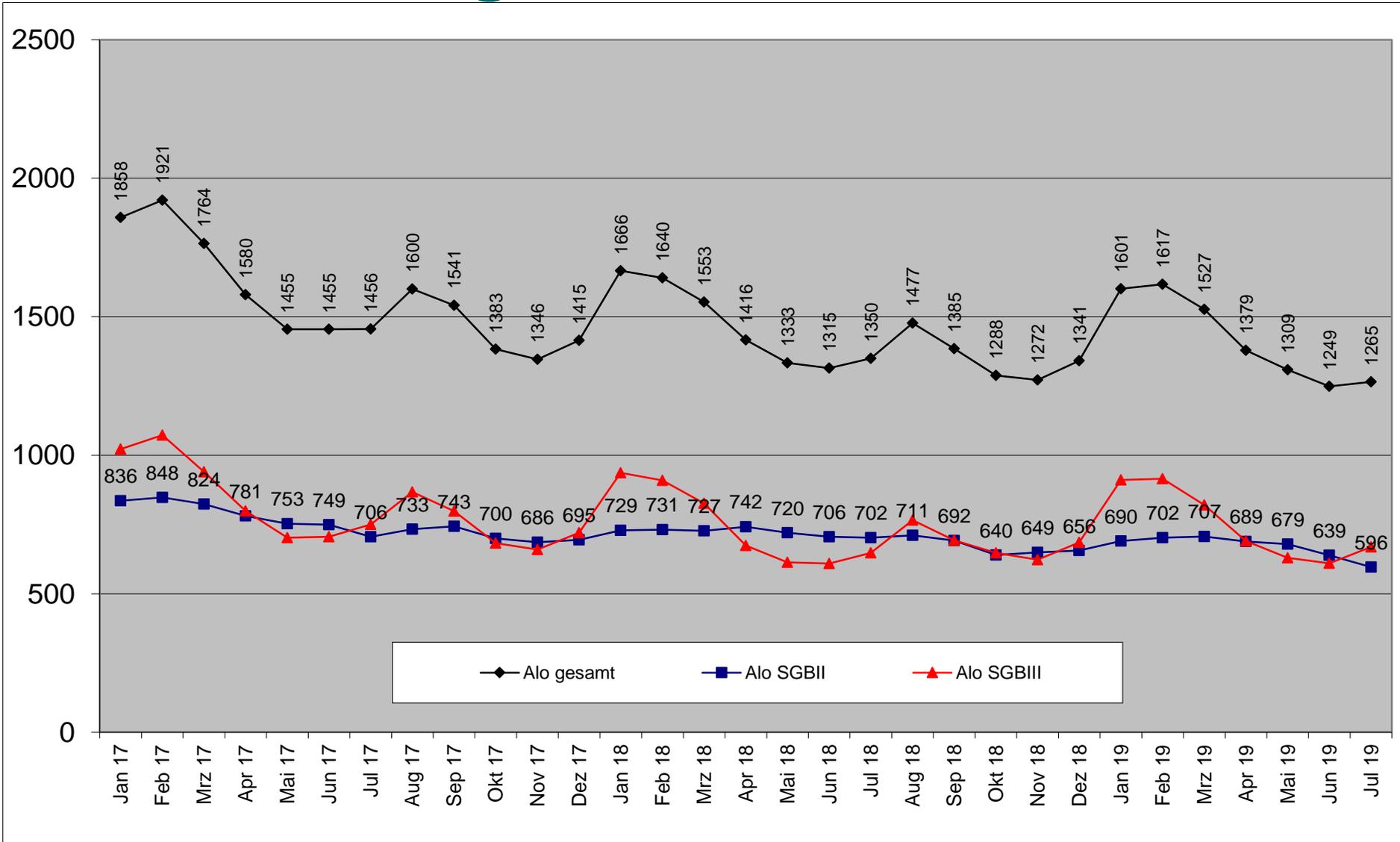


Monatsbericht Juli 2019



Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

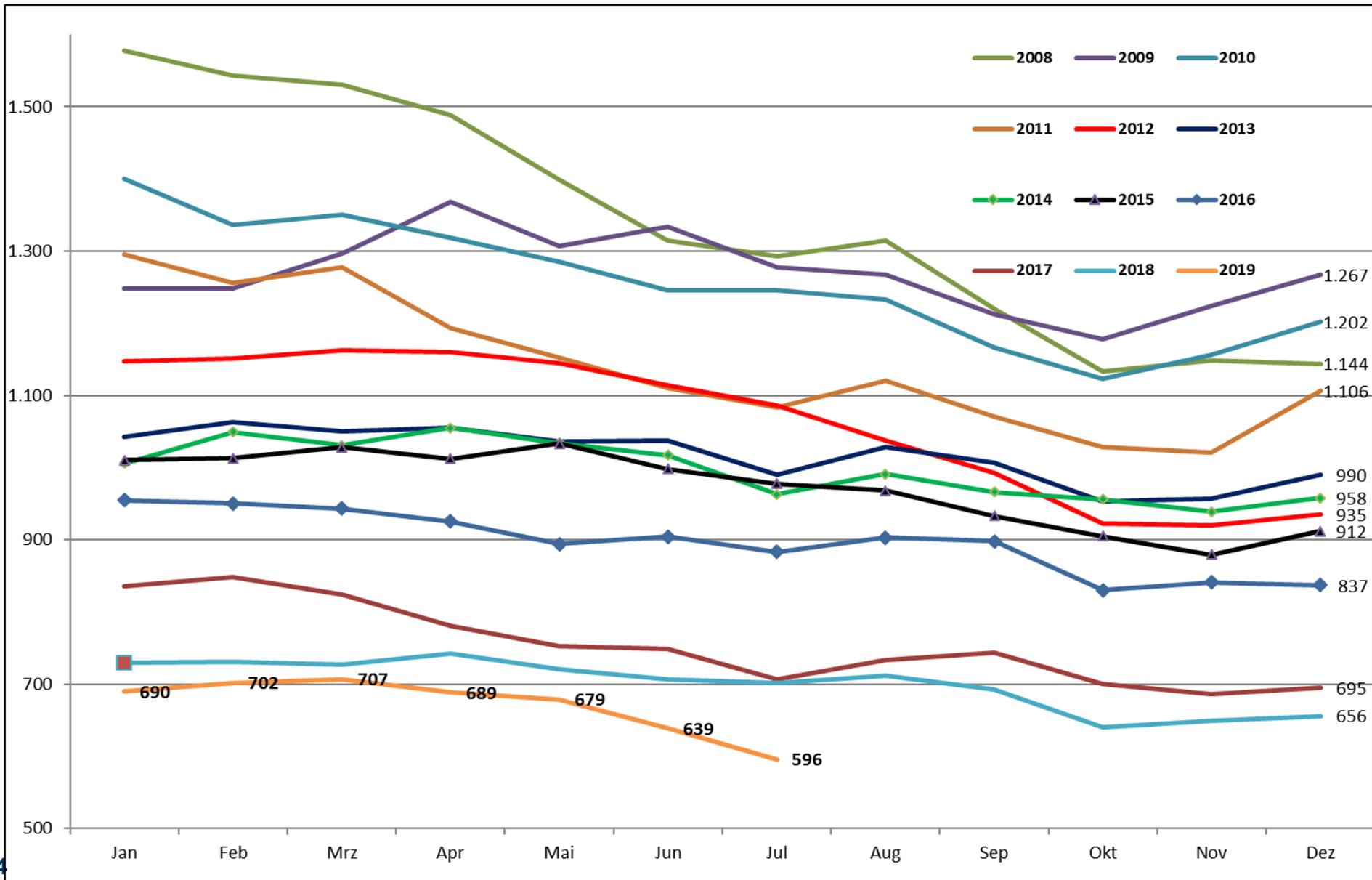


Die Arbeitslosenzahl ist im SGB II Bereich um 43 Arbeitslose gesunken (Differenz zum Vorjahr - 106 !!)

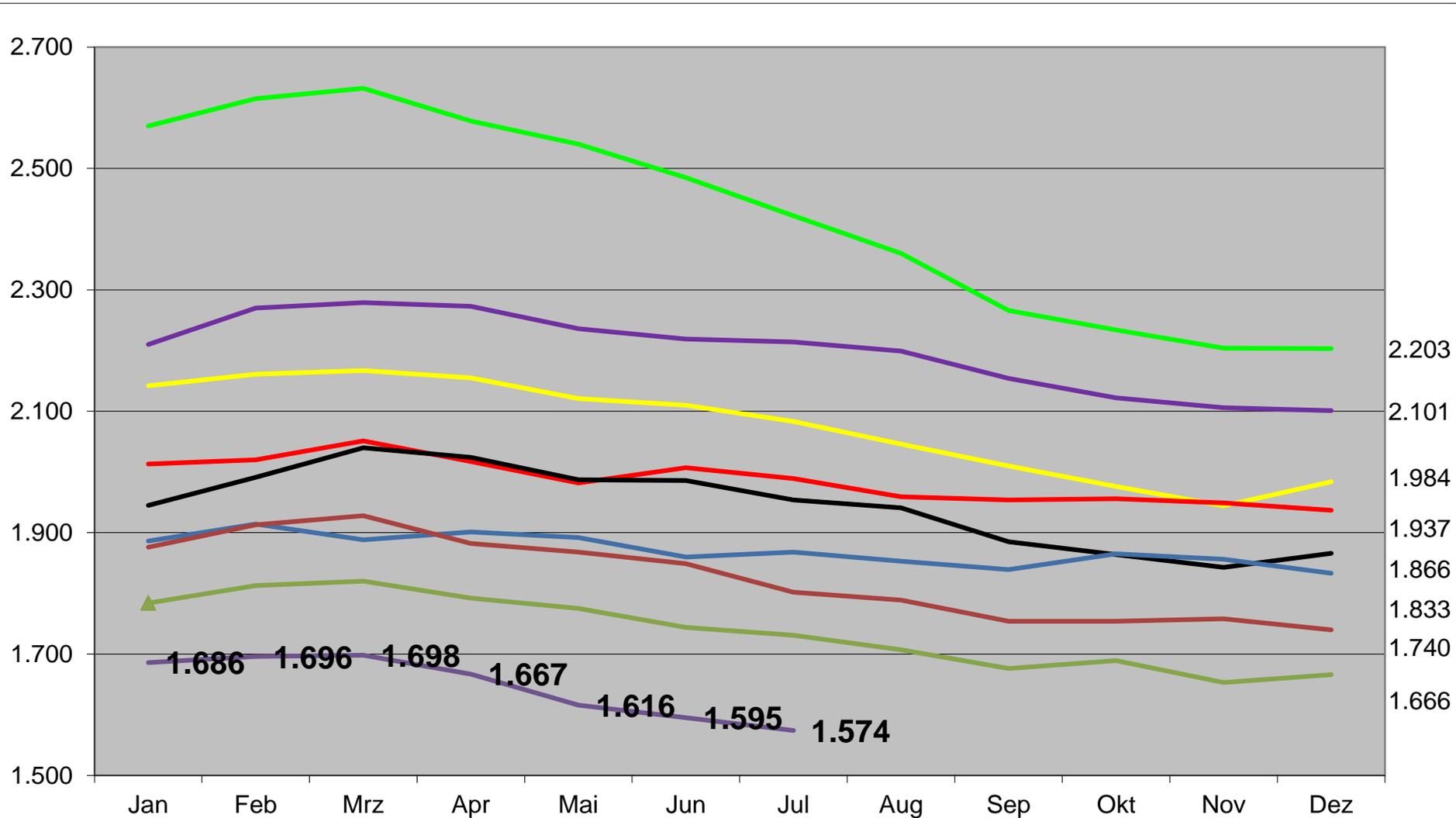
Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Kulmbach – nur SGB II

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2006	2.092	2.077	2.071	2.018	1.921	1.856	1.853	1.935	1.936	1.851	1.812	1.842
2007	1.902	1.856	1.848	1.813	1.748	1.680	1.601	1.654	1.541	1.471	1.463	1.506
2008	1.578	1.543	1.531	1.489	1.399	1.315	1.293	1.315	1.220	1.133	1.149	1.144
2009	1.248	1.248	1.297	1.368	1.307	1.334	1.277	1.267	1.213	1.178	1.224	1.267
2010	1.400	1.336	1.350	1.318	1.285	1.246	1.246	1.233	1.167	1.123	1.156	1.202
2011	1.296	1.256	1.278	1.193	1.152	1.110	1.083	1.121	1.070	1.028	1.021	1.106
2012	1.147	1.151	1.163	1.160	1.145	1.114	1.086	1.037	993	923	920	935
2013	1.042	1.063	1.050	1.055	1.036	1.038	990	1.028	1.007	953	957	990
2014	1.006	1.049	1.031	1.055	1.034	1.017	963	991	966	956	939	958
2015	1.010	1.013	1.028	1.012	1.033	998	978	968	933	905	879	912
2016	955	950	943	925	894	904	883	903	898	830	841	837
2017	836	848	824	781	753	749	706	733	743	700	686	695
2018	729	731	727	742	720	706	702	711	692	640	649	656
2019	690	702	707	689	679	639	596					
Minimum	690	702	707	689	679	639	596	711	692	640	649	656

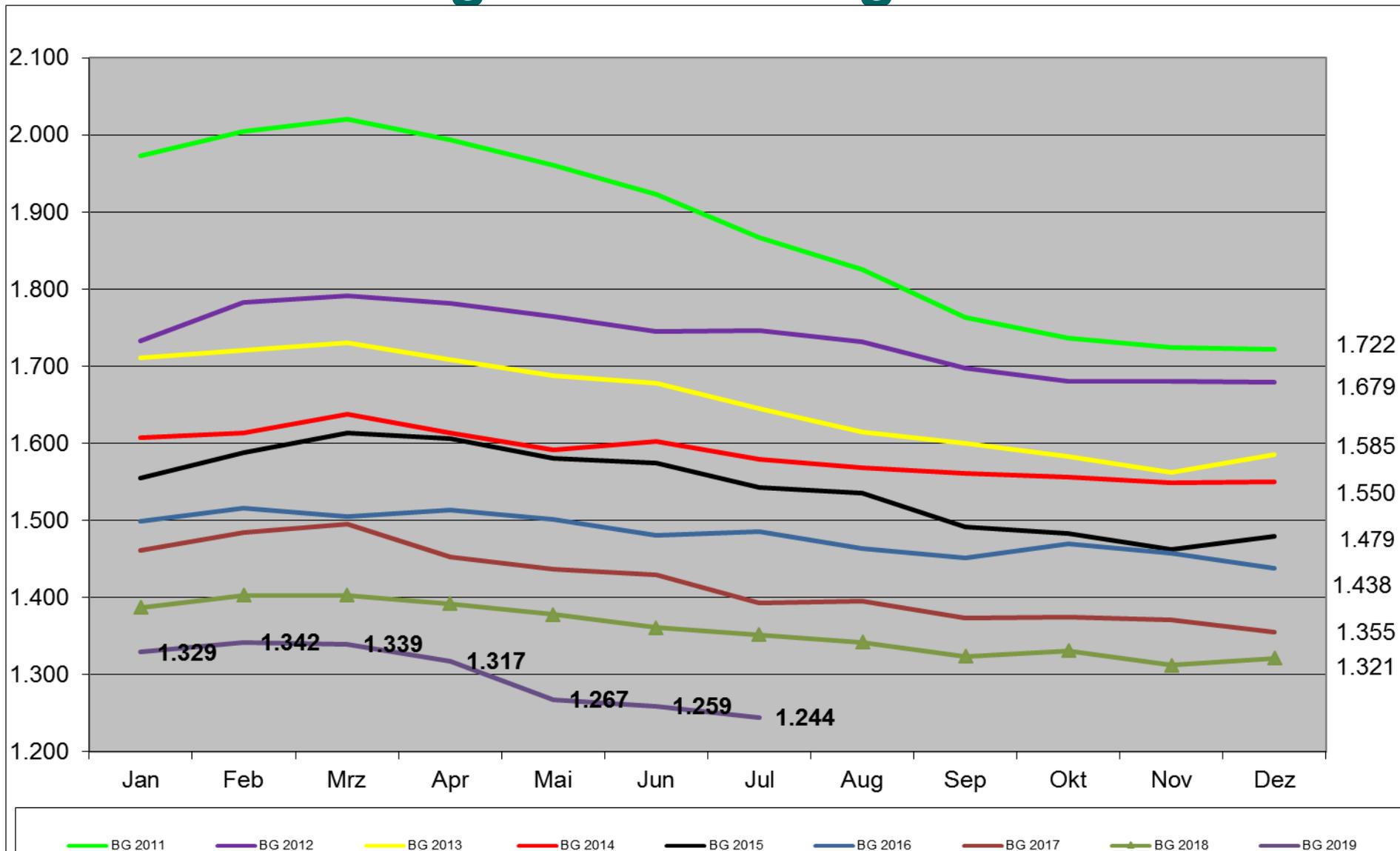
Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Kulmbach – nur SGB II



Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften



Presseinformation des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom 29.07.2019

IAB-Arbeitsmarktbarometer: Gegenwind wird stärker

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist im Juli um 0,6 Punkte gefallen. Der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) weist mit 101,6 Punkten zwar noch einen positiven Stand aus, ist aber gegenüber dem vergangenen Jahr deutlich gesunken.

Einen niedrigeren Wert gab es zuletzt im Sommer 2013. Sowohl die Aussichten für die Arbeitslosigkeits- als auch für die Beschäftigungsentwicklung verschlechterten sich. Die Arbeitslosigkeitskomponente ist um 0,4 Punkte auf 98,1 Punkte zurückgegangen. Dies deutet auf saisonbereinigt steigende Arbeitslosenzahlen in den nächsten Monaten hin.

„Im gegenwärtigen Konjunkturabschwung erwarten die Arbeitsagenturen stärkeren Gegenwind“ sagt Enzo Weber, Leiter des IAB-Forschungsbereichs „Prognosen und gesamtwirtschaftliche Analysen“. Vermittlungen in konjunkturabhängige Bereiche wie die Zeitarbeit würden schwieriger. Die aktuellen Nachrichten über Stellenabbau bei Großkonzernen seien aber nicht repräsentativ für den Arbeitsmarkt. „Insgesamt lag die Entlassungsquote seit der Wiedervereinigung noch nie so niedrig wie heute“, erläutert Weber.

Dies sei auch der wesentliche Grund dafür, dass die Beschäftigung weiterhin steige. So liegt die Beschäftigungskomponente des IAB-Arbeitsmarktbarometers im Juli mit 105,2 Punkten noch immer deutlich im positiven Bereich. Gegenüber dem Vormonat gab es allerdings einen Rückgang um 0,8 Punkte. „Der Arbeitsmarkt bleibt auf Kurs, aber ganz spurlos wird der Konjunkturabschwung auch nicht an ihm vorbeigehen“, so Weber.

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist ein Frühindikator, der auf einer monatlichen Umfrage der Bundesagentur für Arbeit unter allen lokalen Arbeitsagenturen basiert. Während Komponente A des Barometers die Entwicklung der saisonbereinigten Arbeitslosenzahlen für die nächsten drei Monate prognostiziert, dient Komponente B der Vorhersage der Beschäftigungsentwicklung. Der Mittelwert aus den Komponenten „Arbeitslosigkeit“ und „Beschäftigung“ bildet den Gesamtwert des IAB-Arbeitsmarktbarometers. Dieser Indikator gibt damit einen Ausblick auf die Gesamtentwicklung des Arbeitsmarkts. Da das Saisonbereinigungsverfahren laufend aus den Entwicklungen der Vergangenheit lernt, kann es zu nachträglichen Revisionen kommen. Die Skala des IAB-Arbeitsmarktbarometers reicht von 90 (sehr schlechte Entwicklung) bis 110 (sehr gute Entwicklung).